



Bertran de Born.

Droben auf dem schroffen Steine
raucht in Trümmern Aulafort,
und der Burgherr steht gefesselt
vor des Königs Zelte dort:
„Kamst du, der mit Schwert und Liedern
Aufruhr trug von Ort zu Ort,
der die Kinder aufgewiegelt
gegen ihres Vaters Wort?

„Steht vor mir, der sich gerühmet
in vermehner Prahlerei,
daß ihm nie mehr als die Hälfte
seines Geistes nötig sei?
Nun der halbe dich nicht rettet,
ruf den ganzen doch herbei,
daß er neu dein Schloß dir baue,
deine Ketten brech' entzwei!“

„Wie du sagst, mein Herr und König,
steht vor dir Bertran de Born,
der mit einem Lied entflammte
Perigord und Ventadorn,
der dem mächtigen Gebieter
stets im Auge war ein Dorn,
dem zuliebe Königsfinder
trugen ihres Vaters Zorn.

„Deine Tochter saß im Saale
festlich, eines Herzogs Braut,
und da sang vor ihr mein Bote,
dem ein Lied ich anvertraut,
sang, was einst ihr Stolz gewesen,
ihres Dichters Sehnsuchtlaut,
bis ihr leuchtend Brautgeschmeide
ganz von Tränen war betaut.